

Fliegen u. Schweine.
Herr Hoge feld
Einvernehmen zw.
mittelte die Größe
zu dieser großen
Kleinigkeit. Er
ist auf diesem Ge-
biet die Einführung
die Ziegen für
erhalten üblich sei.
ade die Kleinier-
en „Kunden“ des
bizantinischen Stand-
sehr gute Arznei.
vermittlung dazu
zu finden zum
Volkswirtschaft. In-
weiteren Fragen
men; dieser er-
stliche Schule in
weitere Fragen zu
Herrn Jasper,
Khebe zu kommen.
genzungsvereins
Johes f. H. Der
von 84,24 M. Der
seht. Das De-
vorgenommenen
ehergemäß. Hin-
An- und Verkauf
in vorgenommen
en dankte Herr
und flachte im
ter, Herrn Hoge-
seinen Innigsten
ft es vor der
eit überlegen ge-
inem Antritt des
der Chamaen
Lernort der Rot-
russ muß, machen
Refusiat zu ver-
will, da die Ver-
ent bereitet. So
Spiel mit einem
die Schürmann-
schen Schüler der
nauhaft konnte
der Konevser
f konnte ge-
f werden erzie-
mmung, zu der
wichtige Punkte
blieben die Ein-
rien dem Maß-
id der Sieg der
en haben, zumal
mit nur 10 Mann
wurde von An-
der Schiedsrichter
gängen. Immer-
in der Hand zu
und draufhängen-
acht wurde. Der
auch das Können
hilfsm. 4.1.
hüter-Mannschaft
it. Die Sport-
berpflichten über-
den Sieg über
B. M.
ft wichtige Vor-
werden schon jetzt
de Monatsver-
um Berichtswach-
zur Besprechung.
Monatsverfamm-
meinen haben.

Entfänger Angehöriger des
Landratsamtes Borken,
von Bürgermeisteramt
und Klement des Kreises
Borken.
Geldstrafe:
Borken, Kreis Borken.
Herrn Hoge feld
Einvernehmen zw.
mittelte die Größe
zu dieser großen
Kleinigkeit. Er
ist auf diesem Ge-
biet die Einführung
die Ziegen für
erhalten üblich sei.
ade die Kleinier-
en „Kunden“ des
bizantinischen Stand-
sehr gute Arznei.
vermittlung dazu
zu finden zum
Volkswirtschaft. In-
weiteren Fragen
men; dieser er-
stliche Schule in
weitere Fragen zu
Herrn Jasper,
Khebe zu kommen.
genzungsvereins
Johes f. H. Der
von 84,24 M. Der
seht. Das De-
vorgenommenen
ehergemäß. Hin-
An- und Verkauf
in vorgenommen
en dankte Herr
und flachte im
ter, Herrn Hoge-
seinen Innigsten

Postverleumdung:
Dortmund.
Geldstrafe:
Borken, Kreis Borken.
Herrn Hoge feld
Einvernehmen zw.
mittelte die Größe
zu dieser großen
Kleinigkeit. Er
ist auf diesem Ge-
biet die Einführung
die Ziegen für
erhalten üblich sei.
ade die Kleinier-
en „Kunden“ des
bizantinischen Stand-
sehr gute Arznei.
vermittlung dazu
zu finden zum
Volkswirtschaft. In-
weiteren Fragen
men; dieser er-
stliche Schule in
weitere Fragen zu
Herrn Jasper,
Khebe zu kommen.
genzungsvereins
Johes f. H. Der
von 84,24 M. Der
seht. Das De-
vorgenommenen
ehergemäß. Hin-
An- und Verkauf
in vorgenommen
en dankte Herr
und flachte im
ter, Herrn Hoge-
seinen Innigsten

Bocholter-Borkener

Volkssblatt

Postverleumdung:
Dortmund.

Wegungspunkte im Monat:
Abgabe von der Geschäftsstelle
2., ins Haus gebracht ein-
35 Pfg. Botenlohn 2,35, durch die
Post ein- 42 Pfg. Botenlohn 2,35
In Borken höherer Gehalt, wie
Strecke, Sperr, Verkehrsbehinderung
nim. hat der Wegleiter seinen Un-
spruch auf Befreiung ab. Rückzahl.

Wegungspunkte im Monat:
Für das einseitige Willekommen
12 Pfg., lokale Anzeigen 7,7 Pfg.,
Familienanzeigen 7,7 Pfg., kleine
(Gegengeld) Anzeigen 6,6 Pfg.,
beidseitige und parteipolitische
Anzeigen 10 Pfg. Für den all-
gemeinen (Zeno) Teil gelten
besondere Tarife.
Bei Abrechnung, Vergleichen,
Kontrollen (Mit der demütigsten
Kassierin) - Geschäftsstelle
für beide Zellen Borken.

Nummer 96 **Donnerstag, den 7. April 1932** Jahrgang 1932

Tagesfragen.

Die Dokumente des Parteichefs.

Nachdem man auf die Veröffentlichung der sog. heimlichen Dokumente nichts von irgendwelchen Maßnahmen des Oberreichsanwalts gehört hat, ist der ruhige Beobachter begreiflicherweise zunächst zur Skepsis gegenüber dem durch die Haus- suchungen in Preußen in die Hände der Polizei gelangten Material aus den nationalsozialistischen Büros ge- neigt. Aber immerhin muß man doch fragen, was für einen Zweck alle die vom preussischen Innen- minister veröffentlichten und die aus geistlichen Grün- den nicht veröffentlichten, aber dem Oberreichsanwalt übergebenen Anweisungen, Pläne usw. hatten. Wozu ist die große und kostspielige Privatarmee Hitlers da? Was bedeutet ihre Einteilung in Formationen, die den Regimenter und Bataillonen der Armee nachgebildet sind, die straffe Gliederung, die Ausrüstung selbst mit eigenen Nationen, die dem nationalsozialistischen Nach- richtendienst zur Pflicht gemachte Beobachtung von Bahnschub, Panzerzügen, Post- und Bahnfunkanlagen usw. und ihre Bezeichnung als meldepflichtige Gegen- stände? Warum ein Relaisdienst, dessen Leitung in der Hand des bei der „obersten SM-Führung“ eingeleiteten „Inspektors der Motorstürme und -Staffeln“ liegt, warum ein geheimes Stichwort, durch das dieser die Inangabe des Relaisdienstes anordnet? Wozu Blinkgeräts, eine Dienstangelei für seine Verwen- dung und vier verschiedene Blinklinien? Weshalb wird die Aufstellung von Pioniertruppen betrieben? Weshalb betreibt die Standarte 9 in Harburg-Wilhelmsburg, daß in ihren Stürmen festgestellt wird, wer mit der Arme- epitole 08 und dem Infanteriegewehr umgehen und wer ein Maschinengewehr bedienen kann? Ist das alles nur Spaß gewesen, wenn nach den aufgefundenen Be- fehlen die Befehlsaufnahme von Feldbüchern, die um- gehende Verprobantierung der SM, und andere Vor- bereitungen mit besonderem Nachdruck gerade einige Wochen vor dem wichtigen Termin der Reichspräsi- dentenwahl gefördert wurden? Bedarf eine politische Par- tei dreier Mannschaften? Wozu dienen Verpflichtungs- schein von SM-Leuten, in denen sie sich verpflichten, „über den Dienst am 12. 3. 1932 gegen jeden Mann Stillschweigen zu bewahren und den Dienstort nicht zu verraten?“ Von Fälschungen mag diesmal keine nationalsozialistische Zeitung zu sprechen. Auch wer in seiner Skepsis soweit gehen wollte, daß er dem Minister Seevering, dem Gegner der Nationalsozialisten, keinerlei Glauben zu schenken bereit ist, der muß doch darüber fähig werden, daß die rechtskräftigen Blätter die Echtheit der aufgefundenen Dokumente nicht be- streiten, daß sie sich vielmehr nur bemühen, alle diese Einzelheiten als unwichtig und harmlos hinzustellen und Fälschungen zu bestreiten. Wir aber meinen doch, daß man die Vorbereitung zum Bürgerkrieg nicht besser treffen kann, als sie die zahlreichen im Osten und Westen, in Norddeutschland und auch in Bayern gefun- denen Dokumente anordnen und daß gerade die Auf- findung sich offensichtlich ergänzender Einzelheiten in allen möglichen Gegenden des Reiches den zentra- len Charakter dieser Maßnahmen beweist. Jedenfalls gehen sie über die Bedürfnisse einer Partei, die nur legal zur Macht kommen will und jede Ille- galität ablehnt, weit hinaus. Ich frage mich, was man natürlich abwarten, was nunmehr der Oberreichs- anwalt mit dem ihm übergebenen Material anfangen wird, das, wohl gemerkt der Öffentlichkeit noch gar nicht bekanntgegeben worden ist, also doch wohl noch eindeutiger Charakter haben muß, als das ver- öffentlichte.

Ritterlichkeiten vom Flug des „großen Vogels“.

Mit einer byzantinischen Schwulstigkeit, die alle Re- kordes dieser Art selbst zur Zeit des Absolutismus schlägt, berichtet der Journalist, der Hitler auf seinem Rederundflug begleitet, in der national- sozialistischen Presse über die Art der Wahlkamp- führung und ihre angeblichen Erfolge. Hitler fliegt selbstverständlich bei strahlendem „Hitlerwetter.“ Ueber Dörfer mit Kirchen und Scheunen „eilt der Schritt des großen Vogels, als wolle er die Erde küssen vom Himmel. Und ihren Menschen gilt doch der Kampf um Freiheit und Brot, der den Führer jetzt treibt von Stadt zu Stadt.“ Selbst- verständlich leuchten die Augen und werden Lächel gezeichnet, wenn der große Vogel sich dem Boden nähert, oder wenn er majestätisch eine Kurve über Türme und Häuser zieht, um dann wieder ellen- des Schritte die Erde zu küssen. Ein Stild fliegen, gleich schillernden Vögeln, ein paar kleine Flugzeuge mit. „Seit Hitler leuchten die Tagflä- chen.“ Solche und andere Ritterlichkeiten geben die nationalsozialistischen Blätter unter Verwendung von vielen fetten Typen wieder. So auch die Borkener „Rote Erde“ und ihre Konkurrenz, die Essener „Natio- nalzeitung“. Aber hin und wieder kann man doch kleine Unterschiede im Text feststellen, die bezeichnend sind. In dem Bericht der „Nationalzeitung“ über den Propagandafahrt Hitlers im Osten, auf dem er in der Nähe dem polnischen Korridor gelegenen pom- merischen Grenzstadt Lauenburg Halt gemacht und dort auch Zutritt von Deutschen aus dem polnischen Ge- biet zu seiner Rede erhalten hat, heißt es: „Er (der Führer der SM. von Lauenburg) erzählt, wie seit den

frühen Morgenstunden aus dem Korridor und dem ge- raubten Bommerellen die Menschen über die Grenze gekommen seien, um den Führer zu sehen und zu hören. Er erzählt weiter, wie die katholische Geistlich- keit offen und ungehindert polnische Propa- ganda in den Gotteshäusern macht und wie der Haß der Polen und ihre Gier hinübergreifen selbst in diese Gegenden. Aber unseres SM-Führers Augen leuchten. Der Pole wird sich noch den Schädel einrennen, wenn er glaubt, zu seinem alten Raub nochmals einen neuen setzen zu können.“ Aus diesem Zusammenhang geht deutlich hervor, daß der katholische Klerus im polnischen Gebiet mit der Geistlichkeit gemeint ist, die die polnische Propaganda in Gotteshäusern machen soll. Die „Rote Erde“ aber, die denselben Be- richt veröffentlicht, gibt ihn in folgender Form wieder: „Er erzählt weiter, wie Zentrum geistliche offen und ungehindert polnische Propaganda machen in den Gotteshäusern“. Hier liegt also eine gemeine,

allerdings auch recht dumme Textfälschung vor, die im übrigen ganz der von Hitler geforderten, aber von nationalsozialistischen Zeitungen und Rednern nicht beachteten und von ihm selber auch jetzt restlos preis- gegebenen Ritterlichkeit entspricht. Für Letzteres ein Beispiel: Nach den lokalen Bedürfnissen variiert Hitler das Schema seiner Wahrrede. In Königsberg hatte er den Mut, die frivole, natürlich auch von dem ihn begleitenden Hofberichterfasser kolportierte Parole der ostpreussischen Nationalsozialisten: „Ohne Hitler ist Ostpreußen nicht zu retten“ persönlich zu übernehmen. Er erzählt:

„Der Reichkanzler wird am Sonnabend in Königs- berg wohl reden über die Verteidigung der deut- schen Grenzen im Osten. Ich würde, wenn ich Reichkanzler wäre, hier nicht über die Rettung des deutschen Ostens sprechen, da es keine Rettung gibt, wenn wir Deutschland nicht vor den regierenden Parteien retten. Man muß dem Kanzler zusehen. Wenn die Ostpreußen schlafen will, dann schlafe es in Berlin!“ Aber den Kanzler treiben ja nicht Sorgen

um die deutschen Grenzen hierher, sondern die Sorge um die Parteien.“

So kämpft ein Mann, den seine Schranken als Sä- kularmenschen vergolten, der sich aber doch bisher nur als Klerikalschmann bedient hat, gegen Hindenburg, den Retter Ostpreußens durch die Zeit, und gegen eine Regierung, die, solange sie am Ruder ist, sich des Ostens in ganz besonderer Weise angenommen hat. In welchem Umfang und mit welcher Entschlossenheit diese Regierung für den Osten sich eingesetzt hat, das konnte man noch gestern aus der Rundfunkrede des Reichsministers Schlange-Schönning, des Reichskommissars für die Osthilfe, entnehmen. Es mag hier genügen, aus dieser Rede nur das eine hervorzu- heben, daß nämlich durch das Sicherungsverfahren im Osten der absolute Verfall von rund 60 000 deutschen Landwirtschaftsbetrieben aufgehalten worden ist, von denen die wenigsten überhaupt einen roten Pfennig Kre- dit mehr auf den freien Markt bekommen hätten.

Verzicht Frankreichs auf Reparationen?

Bedeutende Nachklänge der Londoner Besprechungen Tardiens.

Beginn der Viermächtekonferenz

London, 6. April.
Die Viermächtekonferenz zur Prüfung des Donauprobblems hat heute in London ihren Anfang ge- nommen. Deutschland wird durch Staatssekretär von Bülow, Italien durch Außenminister Grandi, Frank- reich durch Finanzminister Flandin und England durch MacDonald und Schatzkanzler Neville Cham- berlain vertreten.
Die deutschen Delegierten, an der Spitze Staatssekretär v. Bülow und Ministerialdirektor Dr. Pöffe, trafen heute um 8,45 Uhr auf dem Bahnhof Liver- pool Street ein. Sie wurden von einem Vertreter des Premierministers und des Staatssekretärs des Auswärtigen sowie von dem deutschen Botschaftsrat Grafen Berns- torff empfangen. Auf dem Bahnhof hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden.
Staatssekretär v. Bülow empfing heute morgen den österreichischen Gesandten Baron Frankenstein und hatte im Laufe des Vormittags eine Unterredung mit Grandi, bei der auch der deutsche Botschafter, Freiherr v. Neurath, anwesend war. Mittags gab der Premierminister MacDonald ein Frühstück zu Ehren der deutschen und italienischen Delegierten.
Andeutungen gut unterrichteter britischer Kreise lassen einige Schlüsse auf den Tenor der französisch- britischen Besprechungen zu. Großbritannien, so wird betont, hat bereits so viel Geld, vorläufig ohne Aussicht auf Zurückzahlung, in Österreich und Ungarn angelegt, daß die Gewährung neuer Anleihen als höchst zweifelhaft angesehen werden muß. Frankreich komme als einziger Geldgeber in Betracht.
Auf britischer Seite ist man nicht geneigt, irgend einem Plan für die Rehabilitierung der Donauländer

zugestimmen, der ohne aktive Zusammenarbeit mit Deutschland und Italien zustandekommen würde.
In britischen Kreisen scheint man sich noch nicht völlig klar darüber zu sein, daß die Aufgabe der Weis- begünstigung von Seiten Englands ein weit geringe- res Zugeständnis bedeuten würde, als von Seiten Deutschlands, dessen Handel mit den Donauländern 10 Prozent seines Gesamthandels umfaßt.
Wenn man daher sich auf britischer Seite ebenso wie auf französischer Seite der Hoffnung hingibt, daß Deutschland bereit sein wird, auf Weis- begünstigung zu verzichten, so wird man wahrscheinlich einer gewissen Enttäuschung nicht entgehen können, da derartige Zugeständnisse von Seiten der deutschen Delegierten nicht gemacht wer- den können.
Wie weiter von britischer Seite verlaufen, ist bei den französisch-englischen Besprechungen auch das Pro- blem der Kriegsschulden und Reparatio- nen eingehend behandelt worden.
Man erwartet als Ergebnis der Lausanner Kon- ferenz, daß „soweit Europa in Betracht kommt“ in unumkehrbarer Weise das Ende der Repa- rationen für immer verkündet wird.
Es ist kaum zu erwarten, daß die Bereitwillig- keit Frankreichs, eine solche Haltung der Lau- sanner Konferenz zu fördern, ohne Ansprüche auf anderem, vor allem politischem Gebiet, erwidert werden ist. Von britischer Seite wird betont, die Entwicklung einer derartigen Lage hänge davon ab, daß „Frankreich nicht beunruhigt wird“, mit anderen Worten, der Gedanke eines „politischen Waffenstillstandes“, das ist die Nichtaufwertung der Frage einer Revision des Versailler Vertrages wäh- rend eines bestimmten Zeitraumes, beginnt wieder in den Vordergrund zu treten.

Für die vorstehenden hochbedeutsamen Äußerungen, die der Londoner Vertreter des WTB weiter gibt, findet man eine Bestätigung im „Manchester Guardian“. Wie dieses angesehen und als zuverlässig bekannte Blatt erfahren hat,
hat der französische Ministerpräsident Tardieu bei den Londoner Besprechungen in der Tribu- te eine große Nachgiebigkeit gegen- über dem englischen Standpunkt ge- zeigt. Allem Anschein nach habe England dafür eine freundliche Stellungnahme zu den französischen Donauplänen zugesichert.
Die amtlichen Stellen in Frankreich hätten offenbar nun- mehr die Unvermeidlichkeit der endgültigen Einstellung oder zum wenigsten einer ganz beträchtlichen Herabsetzung der Tributs eingesehen. Die französische Abordnung werde auf der Tribunkonferenz in Lausanne nicht die Erneue- rung des Hoover-Systems fordern, nach dem die deutschen Tribute an die BZG gezahlt und dann an Deutschland zurückgeliefert werden. Dagegen
wünsche Frankreich in Lausanne starke englische Unter- stützung bei der Ablehnung etwaiger deutscher Ver- suche, Änderungen der politischen und gebiets- mäßigen Klauseln des Versailler Vertrages zu er- reichen.
Es bestehe daher die Aussicht, daß die Lausanner Kon- ferenz die Tribute zum mindesten sehr stark herabsetzen werde. Es werde sogar, so schreibt „Manchester Guar- dian“, angedeutet, daß die Tribunkonferenz mög- licherweise schon vor dem Juni zusamen- kommen werde, um die Wiederbelebung des inter- nationalen Vertrauens durch die baldige Verhängung einer endgültigen Vereinbarung herbeizuführen.
Die Stellungnahme der City von London zu den fran- zösischen Wiederaufbauplänen für die Donauländer wird von der „Financial Times“ dahin wiedergegeben, daß kein Plan Vertrauen einflößen könne, wenn nicht gleichzeitig die Reparations- frage endgültig geregelt werde. Die Ver- such, Bulgarien auszuscheiden, betrachte man in der City als einen rein politischen Schachzug Frankreichs. Es sei nicht logisch, das Donauprobblem angeblich nur durch rein wirtschaftliche Maßnahmen lösen zu wollen, wäh- rend die Reparationsfrage auf Grund politischer Erwä- gungen entschieden werden solle. Nur wenn alle politischen Fragen ausgeschaltet würden, sei eine Dauerlösung zu erhoffen.

Vollendet den Sieg Hindenburgs!

Was wir im Geiste eines vollbejahenden Aufbaumillens in unserem Aufruf zum 13. März erhofft und erwartet haben, ist erreicht worden.
Das deutsche Volk hat sich aufgerafft und sich in einer überwältigenden Rundgebung gesammelt um den Namen Hindenburgs.
Seine Gegner sind geschlagen.
Um ein Weniges nur, und schon der erste Wahlgang hätte die endgültige Entscheidung gebracht.
Am 10. April wird der Sieg Hindenburgs vollendet!
Noch einmal reunt verflissene Parteien vermessen gegen ihn an. Noch einmal muß sie von allen, deren Volkseinheit und friedliche Einstellung im Lande lieb ist, entschlossen auf die Seite geworfen werden.
Der Bekanntmachung des 13. März muß zum Triumphtag am 10. April werden.
Nur wenige Tage stehen zur Verfügung. Es ist unsere Pflicht, sie doppelt zu nutzen. Die Gefahr des Augenblicks ist die Saumseligkeit bei denjenigen, die im ersten Wahl- gang ihre Pflicht getan. Die Erreichung des Wahlzwecks erfordert, daß niemand aus- setzt, niemand zurückbleibt.
Der Gegner wird seinen Fanatismus zu steigern suchen. Verstärken wir demgegenüber den festen, einheitlich klaren Willen zu Deutschlands Ehre, Würde und Einheit. Das Lager Hindenburgs muß noch größer werden.
Hindenburg ist der Trennhäuser des deutschen Volkes und die Bürgschaft für eine ruhige Entwicklung zum Aufstieg. Darum darf keine einzige Stimme am 10. April fehlen. Es gilt neue für ihn zu werden in den Städten und Dörfern.
„Hindenburg muß siegen, weil Deutschland leben will.“
Berlin, den 4. 4. 32. Die Deutsche Zentrumspartei.

Der erste Tag der Konferenz.

London, 6. April.
Eine große schaulustige Menge hatte sich in der Dow- ning-Street eingefunden, um sich die Aussicht der aus- ländischen Abordnungen zu der Viermächte-Konferenz anzusehen. Gegen 14,20 Uhr englischer Zeit erschien die französische Abordnung unter Führung des Finanzministers Flandin, und kurz darauf trafen die Mitglieder der italienischen Abordnung - soweit sie nicht an dem Frühstück beim Ministerpräsidenten Mac- Donald teilgenommen hatten, auf dem Hofe des Foreign Office ein. Kurz vor 14,30 Uhr kamen Staatssekretär von Bülow und Ministerialdirektor Pöffe sowie der italienische Außenminister Grandi mit Begleitung aus dem Hause Downing-Street 10 heraus. Ihnen folg- ten Handelsminister Runciman und Außenminister Sir John Simon. Als letzter kam Ministerpräsident MacDonald in Begleitung des Schatzkanzlers Ne- ville Chamberlain. Sie begaben sich in den Lo- carno-Raum, wo sie die Abordnungen begrüßten und hierauf pünktlich um 14,30 Uhr englischer Zeit die Sitzung über die Donauftrag im alten Kabinetsraum eröffneten. Am Ende der Sitzung wurde folgendes Kommuniqué veröffentlicht:
Es wurde ein Auschuß gebildet, der über die gegenwärtigen wirtschaftlichen und finan-



Zw

1

mit Braunschweig ein. Es steht zu erwarten, sich die nationalsozialistischen Abteilungen dort nicht ganz so frei bewegen können, wie dies bisgeplant war. Auch die zwischen Reichsinnenminister und dem braunschweigischen Minister Rüdiger gefundene Unterredung hat dazu beigetragen, daß es wie verlautet, erreicht worden ist, daß künftige Anordnungen der Reichsregierung etwas milder und rascher Folge geleistet wird als in der vergangenen Zeit. Die Prüfung des Materials, beim Oberreichsanwalt liegt, dürfte voraussichtlich kurze Zeit in Anspruch nehmen. Es wird damit gerechnet, daß der Antrag auf Eröffnung der gerichtlichen Voruntersuchung sehr bald eilt und daß sich die Untersuchung auf eine größere von nationalsozialistischen Führern erstrecken wird. Ermittlungen des Oberreichsanwalts erstrecken sich die Frage, ob Hochverrat, hochverräterische Unterstellungen und Landesverrat begangen worden ist. Es geht zu erwarten, daß gerade die wichtigsten Punkte der Öffentlichkeit nicht bekannt gegeben werden können. Auch über das Verfahren vor dem Reichsgericht nicht viel in die Öffentlichkeit dringen können, es sich um Geheimmaßnahmen der Landesverteidigung handelt.

eder übertrieben hoch angesehen oder gar nicht vorhanden oder in den Büchern näher beschriebener Gesellschaften ebenfalls aufgeführt sind. Wenn überhaupt irgendwelche reale Werte hinter diesen Buchungen zu finden sind, so sind sie doch in mehreren Fällen unter irreführenden Bezeichnungen in den Büchern aufgeführt worden. Es ist natürlich sehr unmöglich, festzustellen, wie die tatsächliche Lage der Gesellschaften am 31. Dezember 1930 war. Die sehr vorliegenden Tatsachen gehen aber zu der Annahme Veranlassung, daß die Bilanzierung eine bedeutend bessere Stellung der Gesellschaft ausgewiesen hatte, als sie tatsächlich war. Die obengenannten Buchungsm Manipulationen scheinen auch auf die Gewinn- und Verlustkonten der verschiedenen Gesellschaften ausgedehnt worden zu sein. Durch diese Posten ist eine bedeutende Erhöhung der Guthaben für das Jahr 1930 erreicht worden. Die Revisionsfirma teilt weiter mit, daß sie die erste Prüfung der Bücher der Continental Incorporation befindlichen Tochtergesellschaft, vorgenommen hat und aus dem Vergleich zwischen den Konten der Gesellschaft einerseits und zwischen denen der Kreuzer u. L. und der holländischen Gesellschaft Kreuzer u. Toll andererseits festgestelt hat, daß in den Büchern der Continental Incorporation u. L. ähnliche Buchungsmethoden angewandt wurden.

Die Revisoren und die Leitung der Gesellschaft suchen die Wege sowohl für eine Abwärtung der Gesellschaft, der die Interessen der Gläubiger soweit als möglich dadurch werden, als auch für eine Fortsetzung der Produktion der dem Kreuzer-Konzern gebörenden Industrieunternehmen. Das Communiqué ist von den sechs



Berlin, 5. April.

Von unserer Berliner Redaktion.

London, 5. April.

:: Bremen, 5. April

:: Buzarejt, 5. Anri

Felsmassen drücken ein Haus ein.

Die Gen

010-SK 14-12

Das Jahresseelenamt
für die verstorbenen
Wwe. Johann Tenhaken
findet statt am Samstagmorgen, 8 1/2 Uhr
in der St. Josef-Kirche, wozu freundlich
eingeladen wird. (2573)

Bekanntmachung

Betrifft Weiterentrichtung der
Hauszinssteuer
und Grundvermögenssteuer.

Da die Unterlagen für die Erhebung der
Hauszinssteuer und Grundvermögenssteuer
für das Steuerjahr 1932 noch nicht fertig-
gestellt und ferner der Gemeindebeschluss zur
Grundvermögenssteuer für das Rechnungs-
jahr 1932 noch nicht beschlossene ist, kann eine
Ausweisung der Steuerzettel für 1932 noch
nicht erfolgen. Um aber keine Störung in der
Zahlung eintreten zu lassen, werden
familiäre Steuerpflichtige in ihrem eigenen
Interesse ersucht, vorläufig auf Grund des
alten Steuerzettels weiter zu zahlen. Bei
der Zahlung wird den Beteiligten an der
Stadtkasse ein Steuerzettel für 1932 ausge-
händigt, der noch keine Sollbeträge enthält.
Diese werden nach Festlegung bei der spä-
teren Zahlung eingetragen. (2591)

Bocholt, den 5. April 1932.
Der Oberbürgermeister.

ANHOLT

Bekanntmachung

Verordnung über das Verbot des Aus-
schankens von Branntwein und des Klein-
handels mit Trinkbranntwein für Son-
ntag, den 10. April, und Sonntag, den
24. April 1932.

Auf Grund des § 15 des Gaststätten-
gesetzes vom 28. April 1930 (Reichsgesetzbl. I,
Seite 146) wird anlässlich der Reichsprä-
sidentenwahl (zweiter Wahlgang) und der
Wahl zum Preussischen Landtag folgendes
bestimmt:

§ 1.
Der Ausschank von Branntwein und der
Kleinhandel mit Trinkbranntwein ist am
Sonntag, den 10. April, und Sonntag, den
24. April 1932, bis zur Polizeistunde ver-
boten.

§ 2.
Zuwerbhandlungen werden gemäß § 29
Ziffer 8 des Gaststättengesetzes mit Haft
und Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit
einer dieser Strafen bestraft.

§ 3.
Diese Verordnung tritt mit dem Tage
ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Berlin, den 30. März 1932.
Der Preussische Minister des Innern:
Severing.

Veröffentlicht!

Anholt, den 5. April 1932.
Der Bürgermeister: Schulte.

HALDERN

Reichspräsidentenwahl.

Die Reichspräsidentenwahl (zweiter Wahl-
gang) findet am Sonntag, den 10. April
1932 statt. (2588)

Die Wahlhandlung beginnt Vormittags
9 Uhr und endet nachmittags um 6 Uhr.
Für die Gemeinde Groin jedoch beginnt die
Wahlhandlung erst um 10 Uhr vormittags
und endet ebenfalls nachmittags um 6 Uhr.
Gemäß § 47 der Reichsimmunitäts-
gesetze ist nachstehend für die Bürgermeister-
wahl die Abgrenzung der Wahlbezirke,
sowie die Wahlräume bekannt.

1. Wahlbezirk: Gemeinde Haltern von Haus
Nr. 1 bis 212 ausschließlich. Haus
Wahllokal: Gasthof Heinrich de Baer,
Haltern.

2. Wahlbezirk: Gemeinde Haltern von Haus
Nr. 213 bis zum Schluss. Wahllokal:
Saal der Gastwirtschaft Hugo Eimer,
Sonsfeld.

3. Wahlbezirk: Gemeinde Haffen-Mehr von
Haus Nr. 1 bis einschließlich 102 IV.
Wahllokal: Gastwirtschaft Wwe. Bern-
hard Segmann, Haffen.

4. Wahlbezirk: Gemeinde Haffen-Mehr von
Haus Nr. 103 bis einschließlich 254,
außerdem die Häuser Nr. 262, 318 bis
318 V, 326, 327, 329 I bis 335. Wahl-
lokal: Saal der Gastwirtschaft Gerhard
Bäcker, Mehr.

5. Wahlbezirk: Gemeinde Haffen-Mehr von
Haus Nr. 255 bis einschließlich Haus
Nr. 329 ausschließlich der Häuser Nr.
262, 318—318 V, 326, 327 und von
329 I bis 335. Wahllokal: Saal der
Gastwirtschaft Theissen, Mehrboog.

6. Wahlbezirk: Gemeinde Werthebruch.
Wahllokal: Saal der Gastwirtschaft
Hoffing, Werthebruch.

7. Wahlbezirk: Gemeinde Volkm. Wahl-
lokal: Wirtschaft de Baer, Volkm.

8. Wahlbezirk: Gemeinde Heeren-Heeren.
Wahllokal: Wirtschaft Alois Koo-
mann, Haltern.

9. Wahlbezirk: Gemeinde Groin einschließlich
Haus Nr. 1. Wahllokal: Wirtschaft
Bernhard Klein, Groin.

Für die Wahl dürfen nur die amtlich her-
gestellten, am Abstimmungstag in den Ab-
stimmungsräumen zur Verteilung gelangten
Stimmzettel Verwendung finden.
Dieselben enthalten alle zugelassenen
Wahlvorschlüsse. Der Stimmberechtigte hat
bei der Stimmabgabe durch ein Kreuz oder
unterstreichen oder in sonst erkennbarer
Weise den Anwärter zu bezeichnen, dem er
seine Stimme geben will.
Stimmzettel, die diesen Bestimmungen
nicht entsprechen, sind ungültig.
Die Entgegennahme von Anträgen und
Ausstellung von Stimmzetteln erfolgt bis
zum Tage vor dem Abstimmungstag.
Haltern, den 4. April 1932.
Die Gemeindeverordneten des Amtes Haltern.



Nach Gottes hl. Willen entschlief heute morgen
5.30 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser guter
treuer Vater, Schwiegervater, Großvater,
Bruder, Schwager und Onkel, der wohlachtbare

Herr
Albert Schröer

Er starb nach längerer, schwerer Krankheit, öfters
versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft
und ruhig, im 65. Lebensjahre.

Bocholt, den 6. April 1932. (2593)

Die trauernden Angehörigen.

Das hl. Seelenamt findet statt am Samstag, dem
9. April 1932, morgens 8 Uhr, in der Liebfrau-
kirche, daran anschließend die Beerdigung vom
Sterbehause (Blücherstraße 8) aus, wozu freund-
lichst eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 47 der Reichsimmunitäts-
gesetze vom 28. April 1930 (Reichsgesetzbl. I,
Seite 146) wird anlässlich der Reichsprä-
sidentenwahl (zweiter Wahlgang) und der
Wahl zum Preussischen Landtag folgendes
bestimmt:

Die Abstimmungszeit dauert von 9 Uhr vormittags
bis 6 Uhr nachmittags.

Bezeichnung des Wahlbezirks	Abstimmungs- raum	Name und Wohnung des Wahlvorstehers	Name und Wohnung des Stellvertreters
Rheide I. Der südlich der Pro- vinzialstr. Borken- Bocholt belegene Teil der Gemeinde Rheide	Alte Schule in Rheide	Gemeindevorst. Heinr. Schwarz Rheide	Stellverttr. Ge- meindevorst. Joh. Tüshaus Rheide
Rheide II. Der nördlich der Pro- vinzialstr. Borken- Bocholt belegene Teil der Gemeinde Rheide	Alte Schule in Rheide	Schneidermeister Joh. Decressin Rheide	Spulmeister Hermann Hams Rheide
Rheide III. Rath. Krankenhaus Rheide	Krankenhaus Rheide	Rektor Arthur Galda Rheide	Lehrer Franz Hüging Rheide
Altrheide umfassend den Ge- meindebezirk Altrheide	Alte Schule in Rheide	Gemeindevorst. Hh. Teßlunge Altrheide	Stellverttr. Ge- meindevorst. Anton Telaar Altrheide
Büngern umfassend den Ge- meindebezirk Büngern	Schule in Büngern	Gemeindevorst. Heinr. Eßing Büngern	Brennereibesitzer Joh. Sonfelz Büngern
Crommert umfassend den Ge- meindebezirk Crommert	Schule in Crommert	Gemeindevorst. Ant. Nienhaus Crommert	Stellverttr. Ge- meindevorst. Hh. Overkamp Crommert
Krechting umfassend den Ge- meindebezirk Krechting	Schule in Krechting	Gemeindevorst. Alex. Krafemann Krechting	Stellverttr. Ge- meindevorst. Heinr. Kötgen Krechting
Bardingholt I umfassend den Ge- meindebezirk Bardingholt I.	Schule in Bardingholt I.	Gemeindevorst. Hh. Langerding Bardingholt	Landwirt Gerh. Rademacher Bardingholt
Bardingholt II umfassend den Ge- meindebezirk Bardingholt II.	Schule in Bardingholt II. (Spolter)	Stellverttr. Ge- meindevorst. Wengel Schüttler Bardingholt	Landwirt Heinr. Steverding Bardingholt

Die Stimmzettel werden amtlich hergestellt. Sie werden den
Stimmberechtigten in den Abstimmungsräumen ausgehändigt. Der
Wähler hat durch ein Kreuz oder in sonst erkennbarer Weise, den
Wahlvorschlüssen zu kennzeichnen, dem er seine Stimme geben will.
Stimmzettel, die dieser Bestimmung nicht entsprechen, sind ungültig.
Die den Stimmberechtigten der Gemeinde Rheide zugewiesenen
Wahlräume sind am Wahltag dem Abstimmungsvorstand vorzu-
legen. Die Wähler erhalten ihre Wahlräume vom Wahlvorstand
zuständig. Die Wahlräume sind von den Wählern aufzubewahren
und bei der Landtagswahl am 24. April d. J. dem Wahlvorstand
wieder vorzulegen.
Rheide, den 6. April 1932. Die Gemeindeverordnete.

Aufklärung!

Sie können als Laie die Qualität von verarbeiteten
Bestecken nicht beurteilen und lassen sich deshalb
vielleicht von billigen Angeboten unbekannter Firmen
täuschen. Ich bin Fachmann, berate Sie gern und
kann für die von mir geführten Bestecke garantieren.

72teiliges Besteck

In 90% Silberauflage von 85 M. an, 100% Silber-
auflage Messer mit rostfreier Klinge von 125 M. an.
Preiswerte schöne Komunion-Geschenke.

Ludwig Hallen, Uhrmachermeister

Reparaturen in eigener Werkstatt preiswert und
mit Garantie. Holen u. Bringen der Uhren kostenlos.
Bitte beachten Sie mein Besteckenfenster am Ostermarkt. (1792)

Naturreiner Knoblauchzweibelsaft

Ärztlich empfohlen bei Arterienverkalkung, hohen Blutdruck,
Magenstörungen, Gallenleiden, Oicht, Rheuma, Hämorrhoiden

Fl. 1.50 und 1.00 35688

Drogerie Feldmann

Neustraße 13 Fernruf 2241

Zentrumspartei Bocholt

Heute (Donnerstag)
abends 8.15 Uhr, findet im
Arbeiterheim St. Paulus der
letzte Appell

vor der Hindenburgwahl statt.

Es spricht: (2586)

Landtagsabgeordn. Brockmann (Rinkerode)

Die Versammlung muß eine
Massenkundgebung für die Wieder-
wahl des Reichspräsidenten werden.

Freitag, den 8. April 1932, 20 1/2 Uhr.

im kleinen Saale des Schützenhauses

Klavier-Violin-Abend.

Ausführende:

Karl Ketteler, Köln, Klavier
Paul Schröer, Köln, Violine
Begleitung: Paul Baur, Bocholt.

Programm:

1. Handel Sonate f. Violine u. Klavier F-Dur
2. Schumann Abegg Variationen op. 1
3. Chopin Ballade As-Dur
4. Brahms Sonate für Violine und Klavier G-Dur op. 78
5. Chopin-Wilhelmy Nocturne op. 9 No. 2
6. Oranados-Kreisler, Spanischer Tanz
7. Sarasate, Romanze Andaluza op. 22 No. 1
8. 1. und 2. Konzert Es-Dur für Klavier mit Orchesterbegleitung

Die Orchesterbegleitung, auf das zweite
Klavier übertragen, übernimmt Herr Paul
Baur, Bocholt.

Konzert (Lage): Ibach
aus der Niederl. J. Rindlbacher, Bocholt
Eintrittskarten zu RM. 0.80 (Schüler-
karten 0.50) bei J. Rindlbacher und an
der Abendkasse. (2574)

Tragen Sie

**Seifferth
Hüte**

die elegant, schick und preiswert
sind.

Zu haben bei

Georg Seifferth
Osterstraße 7. (2582)

Waldflora Kräuter- pulver

12 Sorten 0, 1-11

für verschiedene Krankheits-
erscheinungen. Rasch emp-
fänglich etc. gratis in

der Stern-Drogerie
August Steiner
Markt 2 Ecke Ravardstraße
Drogerie Maas
Osterstraße 25

21908

Bratfisch Pfd. 15
Kabeljau Pfd. 14
Filetfisch Pfd. 23
Schollen Pfd. 38
Marinaden Pfd. 45

ff. Filetheringe in
Tomatensauce Dose 40
Heringe 12 Stck. 35

Hill
5% 5%

Samenhaus Behnen

Nobelstr., weit und breit
bekannt durch streng ge-
wissenhafte Lieferung

edler und hochkeimfähiger Feld-,
Gemüse- und Blumensamereien.

Für den Schulanfang

sämtliche Arten

Turn u. Laufschuhe

besonders billig und gut.

Lederschuhe

ebenfalls sehr preiswert.

Schuhhaus Böcker,

jetzt Osterstraße 3. (2569)

Ackermanns Abend-Tee

gegen

Stuhlverstopfung, wirkt blutreinigend.

Mate-Tee

in Paketen und lose, jedes Quantum.

Sämtliche Pfarrer Kneipische

Tees u. Kräuter

erhalten Sie stets frisch in der

Stern-Drogerie

August Steiner

Markt 2, Ecke Ravardstraße.

Fachmännische Bedienung. (2592)

Wellensittiche

in Graufügelhimmelsblauweiß, Graufü-
gelhimmelsblauweiß, Graufügelmauveweiß.

Die Höchststufe in der Farbzucht.

Ebenfalls Kobalt, Mauve, Kobaltweiß, Mauveweiß

Weißhimmelsblau, Weißkobalt, Weiß-
mauve billig abzugeben. (510)

Beachtung gern gestattet.

Heinrich Stoppe, Schwerstr. 9 (Fildek.)

Wie neu

werden ihre Möbel durch Möbelpolitur

Famos für dunkle Möbel

Möpu für helle Möbel

Flasche 1.-

Beides sind unübertroffene Mittel zum auf-
frischen und reinigen aller Möbel. Der

Erfolg ist überraschend. Ein Versuch führt
zur dauernden Verwendung (2583)

Drogerie Feldmann

Neustraße

Ruf 2241

Verding.

Die Räumung folgender Wasserläufe soll

neu vergeben werden: (2578)

a) Neuer Graben von Schnellling in Heelden

bis bei Bakhof in Jßelburg;

b) Wolfstrang von Bakhof bis zur Jßelsteine

in Böhlingen;

c) Breite Fliet vom Schenkelbeek ab;

d) Schaugraben in der Witteldont.

Schriftliche Angebote werden bis Dienst-

tag, den 12. April 1932, vormittags 12 Uhr,

beim Gemeindevorst. Heiden in Werthe-
bruch entgegen genommen, wofür auch

Auskunft eingeholt werden kann.

Halder n., den 4. April 1932.

Der Bürgermeister: Jngenhorst.

Achtung!

Am Freitagmorgen, ab 7 Uhr, verkaufe

ich bei der **Kaffeehäuser Imbiss**, Nobelstr.

u. Samstags **B. Buhhaus am Güterbahnhof**

1a. junge Schweine

zu äußersten Preisen. (1306)

Heinrich Arg. Spellen.

Kreuz u. Seife

gegenwärtig in großer Menge auf Lager

bei Flechte, Jucken,

Auswurf, Krätze, Hämorrhoiden, Hühneraugen

Drog. u. w. Kreuz Gebr. Steiner, Stern-Drogerie

August Steiner, (Markt 2 Ecke Ravardstr.), in

Borken: Brinktorweg, J. Kolke, in Rheide: Markt-
drogerie Th. Schilling. (21123)

**Ingenieur-
Schule Weimar**

Maschinenbau / Elektro-
technik / Automobilbau

Prospekt anfordern

Eisenbahnen (3 Ber-
einen) nicht zu so-
fort oder später

**3 Zimmer
und Küche**

evtl. 2 Zimmer und

Küche (mögl. Nähe

der Bahn). (508)

Offerten erbeten unt.

Nr. 2565 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Suche per sofort

einen guten ehl.

Laufjungen

nach der Schulzeit

gegen monatliche

Bergütung. (2575)

Niesenbozar

Otto Scherbel

Nordstraße 19.

Berlonen

die am 22. resp. 23.

April geboren sind,

werden um Angabe

ihrer Adresse gebeten.

Antwort auf alle

Fälle. u.

Zufuhr u. 2223 an

die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gute häutliche und
zünftige (2573)

Schalotten

empfehlen in
Prachtware

Samenhaus Behnen,

Nobelstraße.

**Rantholz,
Latten,**

Bretter,

Schalung

überhaupt Holz für

jeden Bedarf!

kaufen Sie besonders

vorzüglich und gün-
stig bei (9408)

Johann Wilms,

Railersriedrich-Str 12

Telefon 2124.

Sua C.

gewürzte Mineralwasser

**Streifen Ihre
Schweine**

kommen Sie nicht voran

durch Füllen, Ausflagen
(Gut), Kneifen

liefern?

Sua C. hilft! Erfolg

garant. in 5-8 Tagen.

Drog. Maas, Bocholt,

Oberstr. 25.

Drog. Schmitt, Miel-

burg, (9934)

Drog. Schilling, Rheide

Haare

kaufen (2483)

Kopf, Nordstr.

Sommer-

Sprossen

Wo nichts half —

hilft immer (2577)

Frucht-

Schwanenweiß

1,60 und 3,15. Erhältl.